
Alle Daten zum Objekt

29.01.2018

Dieser Auszug aus der allgemeinen Denkmal-Datenbank enthält 1 Objekt.

Seite 1 von 5

Kressbronn am Bodensee, Bodan-Werft 1, Kressbronn, Bodanwerft

Kressbronn am Bodensee

ADAB-Nr. 102476591

Kreis: Bodenseekreis
Gemarkung: Kressbronn
Ortsteil: Kressbronn am Bodensee
Name: Bodanwerft
Straße: Bodan-Werft 1, 2, 3, 4, 5, 13, 14, 15
Flurstück: 0-1773, 0-1773/2, 0-1773/3, 0-1773/5, 0-1773/6, 0-1773/7, 0-1773/8, 0-1774-1775
Gewann:
Walddistrikt:
Bemerkung:

Top. Karte 1:25.000: 8423
Flurkarte 1:2.500: SO 9136 1:1.500:
DGK 1:5.000: Raster DGK: 3544 5272

Rechts-, Hochwert von: 3544415.09 5272204.18
Rechts-, Hochwert bis: 3544820.84 5272471.44
Koordinatengenauigkeit: mit 50 m Toleranz

Objekt:

Werft Neuzeit
Zeitraum: 1919 - 2011

Denkmalverfahren:

Denkmalstatus	Verfahrensstand	Gemarkung	Nr. festgestellt	Bearbeiter
Kulturdenkmal (§2 DSchG - BuK)	vollzogen	Kressbronn	27.06.2011	Ruhland

Kommentar:

Hinweise zur denkmalpfleger. Praxis

Im Bereich des Bodenseufers und der Ufer- bzw. Hafenumauern können sich noch geringfügige Änderungen in der Kartierung des Kulturdenkmals ergeben. Namentlich der Verlauf und die Länge der Slip-Anlagen konnten bislang nicht festgehalten werden.

bearbeitet von Ruhland

Listentext

Bodanwerft, Gelände, Hafenbecken und bauliche Anlagen der 1919 gegründeten Bootswerft, seit 1925 auch mit dem Bau von Fährschiffen, Linienschiffen und Spezialfahrzeugen für den Verkehr auf dem Bodensee und auf anderen Binnengewässern befasst, 1919-2011

Begründungstext

Bodanwerft mit Slip- und Montagehallen, Werkstattgebäuden, Lagerschuppen, Ost- und Westhafen sowie einem Portalkran

Die Bodanwerft in Kressbronn ist als Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal nach § 2 DSchG. An seiner Erhaltung besteht aus heimatgeschichtlichen und wissenschaftlichen Gründen ein öffentliches Interesse. Zum Kulturdenkmal gehört sein Zubehör, soweit es mit der Hauptsache eine Einheit von Denkmalwert bildet.

Die Werft liegt am Ufer des Bodensees zwischen zwei zugehörigen Hafenbecken im Osten und Westen. Im Norden stößt sie an das Gelände der ehemaligen mechanischen Werkstatt Schmid, deren Gebäude nicht zum Kulturdenkmal gehören. Das Erscheinungsbild der Werft wird vor allem vom See aus geprägt durch eine Reihe von Schiffbauhallen, deren südliche Schmalseiten sich mit großen Toren zum Wasser hin öffnen. Westlich davon steht zwischen den Hallen und dem

Kressbronn am Bodensee, Bodan-Werft 1, Kressbronn, Bodanwerft

Hafenkai ein hoher Portalkran über stillgelegten Gleisen, die am Bahngüterschuppen im Nordwesten das Gelände verlassen. Auf der entgegengesetzten Seite liegt am Ende der Zufahrtsstraße und angrenzend an den Osthafen ein freier Platz, der von weiteren Funktionsbauten umgeben ist. Dazu gehören das eingeschossige Bürogebäude direkt am Seeufer, Werkstätten an den Flanken der hölzernen Schiffbauhalle und auf der nördlichen Platzseite sowie Lagerhallen im Nordosten, unter denen der lange Wellblechschuppen am Werkseingang besonders ins Auge fällt.

Die Werft wurde 1919 als Bodan Motoren- und Schiffsbaugesellschaft m.b.H. gegründet. Sie war auf den Bau von Motorschiffen spezialisiert, denen die Zukunft gehören sollte, nachdem bis dahin am Bodensee und anderswo der Dampfschiffbetrieb dominiert hatte.

Mit dem Bau von kleinen Fischerbooten begann die Produktion; ab Mitte der Zwanziger Jahre wurde sie ausgeweitet auf Fahrgastschiffe unter denen sich auch die erste Autofähre über den Bodensee befand. Für die Strecke Konstanz-Meersburg baute die Bodan-Werft bis in das 21. Jahrhundert hinein immer weiterentwickelte Fährschiffe. Zudem wurden im Lauf der Jahrzehnte so viele Schiffe der „Weißen Flotte“ hier gebaut, dass die Namen „Bodan-Werft“ und „Kressbronn“ fest mit der Schifffahrt auf dem Bodensee und damit auch mit der Entwicklung des Tourismus in dieser Region verbunden sind.

Die Bodenseeschiffe, aber auch Einheiten für die Passagierschifffahrt auf Schweizer Seen, dazu Spezialboote für besondere militärische oder zivile Einsätze wurden in den noch heute erhaltenen Werksanlagen der Bodanwerft gebaut. Die Gebäude entstanden wesentlich zwischen 1919 und 1985 und sind als Sachgesamtheit in seltener Vollständigkeit überliefert, da Erweiterungen und Erneuerungen meist additiv erfolgten, während die früher errichteten Bauten weiter benutzt wurden. So stehen Gebäude aus der Gründungszeit der Werft neben solchen aus der ersten und der weiteren Modernisierungsphasen.

Die Kulturdenkmaleigenschaft der Bodanwerft lässt sich auf wissenschaftliche und heimatgeschichtliche Gründe stützen. Die Sachgesamtheit ergibt sich aus dem Funktionszusammenhang; sie besitzt hohen dokumentarischen Wert - insbesondere für heimatgeschichtliche aber auch für bautypologische und technikgeschichtliche Fragestellungen. Ebenso kommt der Werft ein exemplarischer Wert zu: zum einen handelt es sich um ein aussagekräftiges und qualitätvolles Beispiel für eine über Jahrzehnte funktionstüchtige und nicht zerstörte Werftanlage. Zum anderen zeigt sie trotz kleinerer Veränderungen der jüngeren Zeit eine für den Werftbau in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts charakteristische Konstruktionsweise und Formensprache.

1. Denkmalfähigkeit

1.1. heimatgeschichtliche Bedeutung

Der Schutzgrund der heimatgeschichtlichen Bedeutung ist im wesentlichen dadurch gekennzeichnet,

daß durch das betreffende Objekt ortsgeschichtliche Entwicklungen anschaulich gemacht werden. Die Gründung der Werft im Jahre 1919 war ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der heutigen Gemeinde Kressbronn, zu deren wichtigsten Arbeitgebern die Firma bald gehörte. Zudem machten die hier gebauten Schiffe der „Weißen Flotte“ auf dem Bodensee die Namen „Bodanwerft“ und „Kressbronn“ zu weithin bekannten Synonymen.

Die vom Landungssteg aus gut sichtbaren Bauten der Werft gehören seit Jahrzehnten zum Uferbild von Kressbronn, zudem dokumentieren sie auf anschauliche Weise alle Wachstumsphasen des Unternehmens. Im Bewußtsein der Bevölkerung stellen sie einen Bezug zur Firmengeschichte und ihrer Bedeutung für Kressbronn her, wie zahlreichen Artikeln im „Kressbronner Jahrbuch“, im Jahrbuch „Leben am See“ oder Zeitungsartikeln der letzten Jahre zu entnehmen ist.

Darüber hinaus besitzt das Gelände auch überregional zeitgeschichtlichen Quellenwert, da für die Zwecke der Kriegsmarine im zweiten Weltkrieg ein weiterer Hafen, eine zusätzliche Schiffbauhalle und eine Eisenbahnverbindung mit zugehörigen Bauten eingerichtet wurden, die letztlich zur Unterstützung des Seekriegs außerhalb von Deutschland dienten.

1.2 wissenschaftliche Bedeutung

bau- und technikgeschichtlicher Quellenwert

Von den Anfängen bis heute lässt sich das bauliche Wachstum der Werft wie an Jahresringen nachvollziehen. Man begann zunächst in den übernommenen Anlagen einer vorher hier arbeitenden Zementwarenfabrik mit dem Bootsbau und erweiterte allmählich durch neue

Kressbronn am Bodensee, Bodan-Werft 1, Kressbronn, Bodanwerft

Werkstätten, Schuppen und Hallen das Werftgelände je nach Bedarf, bis die vorgefundenen Bauten abgebrochen wurden. Von den Gebäuden der Zementwarenfabrik besteht noch das in seiner heutigen Gestalt mehrmals verlängerte und erweiterte eingeschossige Bürohaus am Seeufer. Der daneben liegende Hafen wurde einst auch schon durch die Fabrik genutzt. Seinen Ausbau erhielt er erst am Ende der 1920er Jahre.

Für die Um- und Neubauten der Werft wurde im ersten Jahrzehnt der Firmengeschichte nahezu ausschließlich Holz verwendet. 1919 begann man mit der Vergrößerung eines bestehenden Schuppens zur Unterbringung der Schreinerei; gleichzeitig entstand daneben die erste noch kleine Bootsbauhalle. Auf der Nordseite des heutigen Werfthofs, an dessen Stelle sich damals noch Bauten der Zementwarenfabrik erhoben, wurde 1921 ein weiterer Holzschuppen errichtet und kurz darauf zweigeschossig verlängert - unter anderem mit Räumlichkeiten für eine Kantine.

Lange legte man in der Bodanwerft die großen Schiffsneubauten unter freiem Himmel auf Kiel, aber von Anfang an benötigte man für den Bootsbau ebenso wie für Ausbauten und Reparaturen der größeren Einheiten Arbeitsbereiche, die vom Wetter unabhängig waren, bis am Ende der Entwicklung alle Neubauten in unterschiedlich großen Hallen entstanden.

Die erste größere Schiffbauhalle mit direktem Seezugang und Slipanlage wurde 1925 unmittelbar östlich des damals noch offenen Montageplatzes errichtet, die heutige Halle I. Für alle genannten Produktionsgebäude war eine möglichst stützenfreie Konstruktion entscheidend, wie man sie am Bodensee zum Beispiel von Torkel- (Kelter-) gebäuden kannte und später dann bei kleinen Bootswerften anwandte, um Freiraum für die Arbeit an mehr oder weniger großen Objekten zu haben, die ganz umschritten werden mussten. Im Einzelnen handelte es sich, abhängig von der Größe des Boots, das darin gebaut wurde, um nebeneinander gruppierte Hallen mit Satteldächern und nur mäßiger Längenausdehnung.

Später wurden die Abmessungen größer, doch auch die vergleichsweise geräumige Halle I ist 1925 als Holzbau ausgeführt worden. In den folgenden Jahrzehnten nahm man statt Holz als Baustoff Stahl oder Stahlbeton mit einer Orientierung am Industriehallenbau. Doch für die Fassadenverkleidung wurde bis zum Anfang der 1940er Jahre weitgehend Holz verwendet.

1930 kaufte die Bodanwerft bei der Firma Gebrüder Achenbach in Weidenau an der Sieg zur Unterbringung von Material einen Wellblechschuppen mit gewölbtem Sheddach, der 1934 noch erweitert wurde.

1935 entwarf Regierungsbaumeister Wilhelm Ritter aus Friedrichshafen eine wesentlich höhere Werfthalle. Es handelte sich diesmal um eine Stahlkonstruktion mit ausgesteiften Wandelementen, deren Außenfläche aus dicht liegenden, waagerechten Holzlatten gefügt ist. Die Wände sind im oberen Drittel durch ein Fensterband aus Glas unterbrochen. Bis heute befinden sich die ursprünglichen Winden für die Slipanlage im Windenhaus an der nördlichen Schmalseite.

Bezeichnend ist der vollständige Verzicht auf eine beeindruckende Fassadenarchitektur. An einzelnen Bauten gliedern senkrechte Stützen, leicht plastisch vortretend, die Längsfassaden (z.B. Halle I, heute verdeckt, und Halle III). In anderen Hallen treten die Stützen nicht hervor, zugunsten einer durchgehenden Außenhaut (z.B. Halle II). Große Fenster in der Anfangszeit oder umlaufende Lichtbänder in späteren Jahren haben vor allem praktisch-funktionale Bedeutung, tragen aber auch zur Außengestaltung bei. Die Holzverkleidung der frühen Hallen erinnert daran, dass Werftbauten traditionell in diesem Material gehalten waren, das gleichzeitig jahrhundertlang als Baumaterial für die Schiffe Verwendung fand.

Zur Geschichte des westlichen Teils der heutigen Werftanlagen fehlen im Rathaus einschlägige Bauakten. Laut Angaben in der Literatur und Erläuterungen durch den Eigentümer hat die Deutsche Kriegsmarine zu Beginn der 1940er Jahre im Bereich westlich des damals noch offenen Montageplatzes eine Schiffbauhalle (Halle III) errichtet. Gleichzeitig entstand parallel dazu ein eigenes Hafenbecken für den militärischen Zweck mit Verlademöglichkeit vom Wasser auf die Schienen der ebenfalls zu dieser Zeit eingerichteten Eisenbahnstrecke mit Lagerschuppen. Am Kai erhebt sich wahrzeichenhaft ein Portalkran, der als technisches Denkmal anzusprechen ist. In der Nachkriegszeit wurde die Marinehalle erweitert und dahinter ein Neubau (Halle IV) errichtet, so dass der freie Montageplatz nun an drei Seiten von Hallen umgeben war. Anfang der 1980er Jahre ist diese letzte Lücke im Hallensystem geschlossen worden.

Mit seinen verschiedenen Hallen und Werkstätten spiegelt das Gelände der Bodanwerft die Geschichte eines erfolgreichen Schiffbauunternehmens. Gleichzeitig gibt es Auskunft über die Organisation einer Werft im 20. Jahrhundert und besitzt somit neben dem bau- und technikgeschichtlichen auch bautypologischen Quellenwert.

Kressbronn am Bodensee, Bodan-Werft 1, Kressbronn, Bodanwerft

2. öffentliches Erhaltungsinteresse

Außer der Denkmalfähigkeit ist auch die Denkmalwürdigkeit gegeben.

Als eines der letzten so vollständig überlieferten Werftgelände aus den Anfängen und der Blütezeit des Motorschiffbaus im 20. Jahrhundert auf dem Bodensee mit mehr als 90jähriger Tradition besitzen die Bauten der Bodanwerft hohen dokumentarischen und exemplarischen Wert sowie Seltenheitswert. Es steht damit etwa im Gegensatz zur Schiffswerft Friedrichshafen, deren Bauten mehrmals auf derselben Stelle umgebaut oder nach Kriegszerstörungen neu errichtet wurden. Die Bodanwerft dokumentiert auf anschauliche Weise den Schiffbau und damit einen bedeutenden Teil der Wirtschaftsgeschichte von Kressbronn im 20. Jahrhundert; als „Heimat der Weißen Flotte“ auf dem Bodensee hat sie großen Anteil an der Geschichte des Tourismus in dieser Region. Sie ist ein Kulturdenkmal aus heimatgeschichtlichen und wissenschaftlichen Gründen. Seine Erhaltung liegt insbesondere wegen des hohen Gewichts der Schutzgründe im öffentlichen Interesse.

Quellen:

Bauakten bei der Gemeinde Kressbronn

Literatur:

Ernst Näher: Die Heimat der Weißen Flotte. Seit über 60 Jahren besteht die Kressbronner Bodanwerft. In: *Leben am See*, 1984, S. 84-92

Ernst Näher: Kressbronn - Geburtsort der Weißen Flotte. In: *Kressbronner Jahrbuch 1985*, S. 74-81

Detlef Stender (Hrsg.): *Industriekultur am Bodensee. Ein Führer zu Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts*, Konstanz 1992, S. 186

Hans-Georg Brunner-Schwer, Karl F. Fritz: *Von der Allgäu zur Graf Zeppelin. Die großen Fahrgastschiffe der deutschen Bodenseeflotte seit 1929*, Konstanz 1997

Friedrich W. Schmidt: *Bodan-Werft, die Werft am Bodensee: 1999 - 80 Jahre Bodan-Werft*. In: *Kressbronner Jahrbuch*, 1999, S. 97-101

Michael Berg: *Die Motorschiffahrt auf dem Bodensee unter der Deutschen Reichsbahn und in der Nachkriegszeit. Planung, Bau und Einsatz der Weißen Flotte 1920 bis 1952. (Technik + Arbeit 14. Schriften des TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim) 2010*

Wikipedia-Artikel Bodanwerft

Internet-Auftritt der Bodanwerft

bearbeitet von Ruhland

Notiz

Kartierung nach Stand 03.05.2017 erneuert.

bearbeitet von Kraume-Probst/Goerlich

nur zur internen Verwendung

Zur Frage der Denkmaleigenschaft von Wasserflächen in Hafenanlagen gibt es ein Urteil des OVG Schleswig:

Denkmaleigenschaft einer von Wasser eingenommenen Fläche. (Urteil OVG Schleswig vom 19. 3. 98, Az. 1 L 63/94):

Die vom Wasser eingenommene Fläche eines Hafens ist entgegen der Auffassung des Verwaltungsgerichts (VG Schleswig vom 2. 2. 1994, Az. 8 A 186/92) anders als die Allgemeingüter Luft, Meer(wasser) und fließendes Wasser, die grundsätzlich mangels Beherrschbarkeit durch den Menschen keine Sachen sind, eine Sache im Sinne des Denkmalschutzgesetzes und damit eintragungsfähig. Die Sacheigenschaft wird dadurch unterstrichen, dass das in Frage stehende Grundstück Gegenstand privater Rechte und damit verkehrsfähig ist. Die seit dem 16. Jahrhundert im wesentlichen unverändert erhalten gebliebenen Umrisse der vom Wasser eingenommenen Fläche des Hafens sind zudem eine Sache aus vergangener Zeit, deren besondere Bedeutung darin besteht, dass sie die geschichtliche und städtebauliche Entwicklung der Stadt Eckernförde bestimmt hat und dokumentiert und das Stadtbild weiterhin prägt. Die Verpflichtung zur Eintragung eines Kulturdenkmals entfällt nicht durch die Aufnahme des Grundrisses in rechtsverbindliche Bauleitpläne, da die Entscheidung über die Eintragung in das Denkmalschutzgesetz keine Ermessensentscheidung, sondern eine gebundene Entscheidung ist. Erst die Eintragung ermöglicht zudem die wirkungsvolle Einflussnahme auf die Umgebung des Denkmals. Die Beschwerde der Stadt gegen die Nichtzulassung der Revision wurde verworfen, weil die grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache als allein geltend gemachter Zulassungsgrund nicht nachgewiesen worden ist (Beschluss BVerwG vom 16. 11. 98, Az. 6 B 120/98).

Kressbronn am Bodensee, Bodan-Werft 1, Kressbronn, Bodanwerft

bearbeitet von Ruhland

Fotos:

<i>Film-Nr.</i>	<i>Bild von-</i>	<i>bis</i>	<i>Filmart</i>	<i>aufgenommen am</i>	<i>von</i>	<i>Foto-Schlüssel</i>
	1-	1	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	10-	10	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	11-	11	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	12-	12	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	13-	13	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	14-	14	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	15-	15	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	2-	2	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	3-	3	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	4-	4	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	5-	5	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	6-	6	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	7-	7	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	8-	8	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	
	9-	9	Digitalfotos	24.03.2011	Ruhland	

letzte Änderung durch:

KRAUME-PROBST am 03.05.2017 um 15:35:20



Kressbronn, Bodanwerft, Blick von der Schiffslände